

## **Der Riss in der Gesellschaft**

### **Welche unsichtbare Macht hindert eigentlich die Politik daran, dass sie es nicht auf die Reihe bringt, eine faire Einnahmen-, Verteilungs- und Sozialpolitik zu gestalten?**

Weil gerade solche eine Politik die Menschen bei ihrer Arbeitsmoral, bei ihrem Streben nach Gleichgewicht, zur Anerkennung ihrer persönlichen Leistungen, bei ihren Arbeitseinsatz und persönlichem Fleiß unterstützt und wertschätzt. Im Gegenzug - quasi als Belohnung - können die Menschen im sozialen Frieden miteinander leben.

Das aber, was derzeit passiert, ist das genaue Gegenteil. Unsere Gesellschaft spaltet sich zunehmend in eine sich immer mehr verfeindende Drei-Schichten-Gesellschaft auf.

- 1) Die Reichen
- 2) Die Mittelschicht
- 3) Die Sozialleistungsempfänger

Besonders verärgert bis erzürnt ist die Mittelschicht. Viele Menschen in diesem Umfeld driften politisch ob dieser Verärgerung einerseits weit nach links wie auch weit nach rechts ab. Weil sie mit ansehen müssen, wie Reiche wenig bis fast gar nichts zur Erhaltung eines aufrechten Sozialstaates beitragen. Auch müssen sie mit ansehen, wie Sozialhilfeempfänger manchmal recht geschickt und zufrieden durchs Leben gleiten. Aus der Sicht einsatzbereiter und arbeitsamer Arbeitnehmer und Kleinunternehmer ein schwer zu verdauendes Missverhältnis.

Verstärkt wird dieses Unbehagen gleichsam noch durch die ungebührlichen Privilegien der wirklich Reichen, die eher nur Almosenbeiträge für ihr Vermögen (u.a. durch das geltende Grund- und Boden-Bewertungssystem) abführen, ebenso wie den völlig un versteuerten, dafür umso ‚eleganteren‘ Vermögenszuwachs (=Erbschaft). Verstärkt wird das auch durch nicht nachvollziehbarer Privilegien wie etwa der Pauschalierungen oder der Befreiungen von allgemeinen Steuerleistungen (NoVa, MÖSt, ...). Verstärkt wird dieses Unbehagen auch durch das Beziehen höchster Einkünfte für oftmals fragwürdige (Minder-, NICHT- und Negativ-)Leistungen.

Verstärkt wird dieses Unbehagen aber auch durch das Beobachten eines demonstrativen Nichts-Tun oder (professionellen) Pfusches.

Und in diesem emotionalen Spannungsfeld hakelt eine Mittelschicht, die sich zusehend schwer tut, beispielsweise als alleinerziehende Mutter oder als sog. Working-Poor, wegen ihres geringen Einkommens, sich von diesen „Parasiten“ abzugrenzen. Nicht anders scheint jenen durchaus gut verdienenden Arbeitnehmern zu ergehen, wenn sie im beruflichen Alltag miterleben (müssen), wie sog. Leistungsträger ein Mehrfaches an Bezahlung bekommen und dann steuerlich auch noch besser weg kommen; wie das bei sehr hohen Einkommen für den 13. und 14. Monatsgehalt (in voller Höhe mit nur 6% versteuert) der Fall ist.

Wenn es nicht bald gelingt, dieses Spannungsfeld wieder zu beruhigen, indem man diese Abgabenverwerfungen wieder beseitigt, werden die Zufriedenheit und damit wohl auch der soziale Frieden darunter leiden.

Was aber dabei einhergehen wird, wird ein Prozess sein, der nicht leicht - wenn überhaupt - aufzuhalten oder umzukehren ist. **Die sich daraus ergebenden Folgen werden wir alle nicht wollen!**